

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Immanuel KANT

Religionsphilosophie

AUFSATZSAMMLUNG

- 23-4** *Studien zur Religionsphilosophie Immanuel Kants* / Bernd Dörflinger. Hrsg. von Dieter Hüning und Stefan Klingner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - 284 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-078801-3 : EUR 134.95
[#8883]

Das Verhältnis des Aufklärungsphilosophen Immanuel Kant (1724 - 1804) zur Religion bzw. zu den Religionen ist nicht ganz leicht zu bestimmen.¹ Sie ist durchaus eine „Gretchenfrage“, die zu Recht an ihn und an andere Denker seiner Zeit und auch späterer Zeiten gestellt werden kann und muß.²

¹ Zu Kant zuletzt u.a. *Die Legitimität der Aufklärung* : Selbstbestimmung der Vernunft bei Immanuel Kant und Friedrich Heinrich Jacobi / Stefan Schick. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XIII, 533 S. ; 24 cm. - Zugl.: Gekürzte Fassung von: Regensburg, Univ., Habil.-Schr., 2018. - (Philosophische Abhandlungen ; 116). - ISBN 978-3-465-04392-8 : EUR 74.00 [#6673]. - Rez.: *IFB 20-4* <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10472> - *Immanuel Kant 1724-2024* : ein europäischer Denker / hrsg. von Volker Gerhardt, Matthias Weber und Maja Schepelmann Berlin ; Boston : De Gruyter Oldenbourg, 2022. - 336 S. : Ill. ; 29 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 83). - ISBN 978-3-11-076281-5 : 39.95 [#8147]. - Rez.: *IFB 22-3* <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11600> - *Immanuel Kant und sein Wirkungsort Königsberg* : Universität, Geschichte und Erinnerung heute / Joachim Männert ; Jürgen Sarnowsky (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2023. - 175 S. : Ill. ; 24 cm. - (Vestigia Prussica ; 3). - ISBN 978-3-8471-1558-8 : EUR 35.00 [#8679]. - Rez.: *IFB 23-3* <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12133> - *Immanuel Kant heute* : der Weltbürger aus Königsberg ; Leben und Werk / Otfried Höffe. - Wiesbaden : Marix-Verlag, ein Imprint von Verlagshaus Römerweg GmbH, 2023. - 396 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7374-1221-6 : EUR 34.00 [#8790]. - Rez.: *IFB 23-4* <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12263>

² Siehe dazu bereits die instruktive Aufsatzsammlung *Kant und die Religion - die Religionen und Kant* : [Beiträge zu einer Studententagung ... im März 2011 unter dem Titel "Kant und die Monotheistischen Religionen - die Monotheistischen Religionen und Kant" an der Technischen Universität Dresden] / hrsg. von Reinhard

Man hat Kant sogar zugeschrieben, Atheist gewesen zu sein, vor allem aber ist insbesondere in jüngerer Zeit auch von anerkannten Kant-Spezialisten wie Marcus Willaschek die Rolle in Frage gestellt worden, die Kants Postulate von Gott und Unsterblichkeit für die Moralität spielen sollen.³

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Bernd Dörflinger wurden nun in dem vorliegenden Band die Studien des Autors zur kantischen Religionsphilosophie zusammengetragen, die an verstreuten Stellen veröffentlicht wurden. Dazu kommt ein bisher unveröffentlichter Aufsatz, der als erster abgedruckt wird: *Zur Unmöglichkeit eines theoretischen und zur Möglichkeit eines praktischen Gottesbeweises* (S. 3 - 14), mit dem der Band⁴ eingeleitet wird. Hier wird denn auch sozusagen das Eingemachte thematisiert, nämlich die Auseinandersetzung Kants mit den sogenannten Gottesbeweisen.⁵ In diesem Teil zu *Religion und Moral* (S. 3 - 80) wird Kants Auseinandersetzung mit den Defiziten der natürlichen Theologie bzw. Physikotheologie sowie seine Entwicklung einer Ethiktheologie nachgezeichnet, geleitet von der systematischen Frage, inwieweit Moral unausbleiblich zur Religion führe. Bei dieser und anderen Fragen ist zudem zu bedenken, was eigentlich bei Kant unter Religion verstanden wird oder werden soll, denn, so zu lesen in dem ersten Aufsatz des nächsten Teils über *Religion und Offenbarung* (S. 81 - 149), es könne nach Kant „nur eine einzige wahre Religion“ geben, und diese sei „die Vernunftreligion, keine Offenbarungsreligion“ (S. 83). Religion sei

Hiltscher und Stefan Klinger. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2012. - 232 S. ; 24 cm. - (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie ; 83). - ISBN 978-3-487-14855-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1026465001/04> - **Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft** / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011 (ersch. 2010). - IX, 294 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 41). - ISBN 978-3-05-004682-2 : EUR 24.80 [#1660]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32721595Xrez-1.pdf>

³ Vgl. **Kant** : die Revolution des Denkens / Marcus Willaschek. - Originalausg. - München : Beck, 2023. - 430 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-80743-5 : EUR 28.00 [#8787]. - Rez.: **IFB 23-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12294>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1287957676/04>

⁵ Zu diesem vielschichtigen Thema siehe u. a. **Gott denken** : zur Philosophie von Religion : Richard Schaeffler zu Ehren / Christoph Böhr, Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2019 [ersch. 2018]. - IX, 375 S. ; 22 cm. - Überarbeitete Vorträge der Internationalen Fachtagung zum 90. Geburtstag von Richard Schaeffler 2017 in Heiligenkreuz. - ISBN 978-3-658-21944-4 : EUR 69.99 [#6202]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9506> - **Gottesbeweise als Herausforderung für die moderne Vernunft** / hrsg. von Thomas Buchheim ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - IX, 630 S. ; 24 cm. - (Collegium Metaphysicum ; 4). - ISBN 978-3-16-152041-9 : EUR 119.00 [#2854]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz368108473rez-1.pdf> - **Gottesbeweise** : von Anselm bis Gödel / hrsg. von Joachim Bromand und Guido Kreis. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 712 S. ; 18 S. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1946). - ISBN 978-3-518-29546-5 : EUR 20.00 [#2079]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309424534rez-1.pdf>

ein reiner Vernunftbegriff, diese sei aus dem Begriff der praktischen Vernunft zu entwickeln, also aus moralischen Erwägungen. Offenbarungsreligionen haben anders als die Vernunftreligion statuarische Gesetze, die man zuvor als göttliche Gebote kennen muß, um sie als moralische Pflicht anzuerkennen. Das betrifft all jene Teile der Religion, die aus Vernunftgründen nicht entwickelt werden können, wie z. B. die Festlegung eines heiligen Tages der Woche o. ä. (S. 87). Anders als die Vernunftreligion ist auch eine Offenbarungsreligion notwendig eine kultische oder gottesdienstliche Religion.⁶

Die Frage der Auslegung heiliger Schriften, von Kant aufgeworfen, ist eine hermeneutische Frage, die eng mit dem zusammenhängt, was unter Aufklärung soll verstanden werden können. So entzündete sich die Frage der Auslegung heute oft am Koran und es werde die These vertreten, anders als das Christentum sei der Islam noch nicht hinreichend durch die Aufklärung hindurchgegangen (S. 107). Man müsse sich jedoch vor einer bloß schablonenhaften Berufung auf die Aufklärung hüten, weil damit wenig bewirkt werden könne. Wenn Aufklärung für heute neu gedacht werden müsse, werde sich dann auch zeigen, „dass Aufklärung nicht bloß ein schonendes Mittel zur Milderung der schlimmsten akzidentiellen Formen tradierter Religiosität ist, sondern dass sie die historischen Gestalten des Religiösen als solche in Frage stellt“ (S. 108). Faule Kompromisse seien aber langfristig nicht friedentiftend, so Dörflinger, der sich damit auch auf ein nicht unproblematisches Theorem der Aufklärung beruft und Kants Schrift über den **Streit der Fakultäten** aufruft, um zu zeigen, wie dieser anhand der Bibel eine mit der Vernunft kompatible Auslegung vornimmt. Als Nutzenanwendung auf die heutige Zeit bezweifelt der Autor, „ob irgendeine der Religionsparteien mit großem Gewinn durch die Aufklärung hindurchgegangen ist“ (S. 121). Religiöse Aufklärung habe in dieser Perspektive noch kaum begonnen und sei noch eine Zukunftsaufgabe.

Weitere Aspekte religionsphilosophischer Auseinandersetzungen Kants betreffen das Verhältnis von *Religion und Christentum*, die Vorstellung des Bösen, der Christologie sowie das Projekt einer unsichtbaren Kirche als Aufgabe zukünftiger Aufklärung, das darauf hinauflaufen müßte, die heiligen Schriften der Offenbarungsreligionen kompromißlos der praktischen Vernunft zu unterwerfen, und zwar, „wo nötig gegen ihren Wortlaut, wodurch die Bedeutung dieser Schriften sich auf ihren rein moralischen Gehalt reduzierte, wenn denn vorhanden. Mord und Angriffskrieg auf göttliche Anweisung zurückzuführen, wäre damit unmöglich gemacht“ (S. 220). Diese hier angezeigte Perspektive dürfte sich, das nur nebenbei, als utopisch erweisen, aber sie bezieht Kants Denken über Religion auf aktuelle politische und global relevante Fragen. Das wird schließlich im letzten Teil des Buches, der *Religion und Gesellschaft* in den Blick nimmt, vertieft, sei doch die heutige Welt in beträchtlichem Maße durch Religion geprägt, wobei allerdings einige Bemerkung des Autors schon wieder einer vergangenen Zeit ange-

⁶ Der Schluß des Aufsatzes S. 105 scheint verlorengegangen zu sein. Es steht dort nur „Der Glaube an die Faktizität einer Offenbarung und die Befolgung“, geht aber nicht weiter.

hören, so etwa seine Kommentare in einem aus dem Jahre 2004 stammenden Beitrag, der sich offensichtlich auf George W. Bush bezieht (S. 223). Auch aus solchen polemisch skizzierten Lagen folge aber die Notwendigkeit von Aufklärung, was hier u.a. sehr instruktiv in einer kritischen Diskussion der Thesen von Habermas, die man als „Apologie des Religiösen“ verstehen kann (S. 265), erfolgt. Auch hier sieht Dörflinger mit Kant die wahre Aufklärung als Mittel gegen die „friedensgefährdenden positiven Religionen“ (S. 278), die freilich keinen aggressiven Charakter habe: „Die militanteste Art, [jedermanns Einstimmung] zu gewinnen, ist die Verbreitung von Gedanken“ (S. 279).

Der klar argumentierende Band ist geeignet, Kant in der Sache ernst zu nehmen und daher seine Leser in zentrale Auseinandersetzungen hineinzustoßen, die geführt werden müssen, wenn das gegenseitige Verhältnis von Religion und moderner Welt zu Diskussion steht. Die sorgfältige Auslegung von Kants Religionsdenken hat so auch eine starke moralische Komponente und argumentiert somit für eine rationale Moralphilosophie auch im Angesicht der Religionen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12337>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12337>